

3121/J XX.GP

der Abgeordneten Johann Schuster  
und Kollegen

an den Bundeskanzler

betreffend Strahlenbelastung in Österreich

1995 erkrankten laut Statistik der österreichischen Krebshilfe 34.258 Österreicher an Krebs. Die Tendenz bei Krebs-Neuerkrankungen ist in Österreich stetig steigend.

In einem Artikel der Neuen Kronen Zeitung vom 1.10.1997 werden die steigenden Krebs-Neuerkrankungen u.a. auf die erhöhte Strahlenbelastung seit dem Reaktorunglück in Tschernobyl zurückgeführt.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten daher an den Bundeskanzler folgende

A N F R A G E:

- 1.) Stimmt es daß Teile Österreichs nach dem Reaktorunglück in Tschernobyl noch immer radioaktiv belastet sind?
- 2.) Wenn ja, welche Gebiete sind besonders stark betroffen?
- 3.) Wie hoch ist die radioaktive Belastung im Bundesland Oberösterreich?
- 4.) Welche Regionen Oberösterreichs sind in welchem Ausmaß belastet?
- 5.) Liegen Ihnen Studien vor, welche die Auswirkungen auf die Österreichische Bevölkerung nach dem- nunmehr elf Jahre zurückliegenden -Reaktorunglück in Tschernobyl dokumentieren?